

Pressemitteilung, 4.4.2017




Markierungsarbeiten am Wegenetz begonnen




Am 3.4.2017 war es endlich soweit: die Neubeschilderung des Wander- und Radwegenetzes in der Hohen Schrecke hat begonnen. Nach mehrjähriger Planung und Abstimmung des touristischen Erholungswegenetzes, wurde dieses im Juni 2016 letztlich vom zuständigen Forstamt Sondershausen genehmigt. Auf dieser Basis werden nun die Wegweiser des alten Netzes demontiert und die Schilder für das neue Rad- und Wanderwegenetz angebracht. Unter dem Aspekt von „Weniger ist mehr“ wurde das vormalige Netz von 260 km Länge auf ca. 180 km ausgewiesene Wege reduziert. Damit soll eine hohe Qualität der ausgeschilderten Wege gewährleistet werden, welche auch langfristig gehalten werden kann. Zur Markierung dieses Netzes werden 250 neue Pfosten installiert sowie 850 Wanderwegeschilder und 100 Radwegeschilder angebracht. Zwischen diesen Schildern weisen über 650 kleine Plaketten mit Piktogrammen den Weg. Die Kosten für die Neubeschilderung des Wegenetzes belaufen sich inklusive der Demontage der alten Schilder auf rund 65.000 €. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt mit Hilfe von Mitteln des Teils Naturschutz im Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke. Mit der Umsetzung wurden Herr Michael Krüger aus Garnbach / Wiehe und das Planungsbüro IPU aus Erfurt beauftragt. Die Beschilderungsarbeiten sollen bis Mitte Mai 2017 abgeschlossen sein. Die offizielle Eröffnung des neuen Wegenetzes erfolgt am 7. Mai 2017 im Rahmen des Hohe Schrecke- Erlebnistages auf dem Kammerforst bei Burgwenden (99625 Köllda OT Burgwenden).



Michael Krüger bei der Montage der ersten Wanderwegeschilder am 3. April, hier in der Nähe von Großmonra (Bildautor: D. Krüger)

Kern des Wanderwegenetzes sind sechs thematische Rundwanderwege zwischen 5 und 36 km Länge. Der Hohe-Schrecke-Baum in der jeweiligen Farbe dient dabei als Wegweiser. Der Rabenswald-Familienweg ist durch geschnitzte Raben entlang des Weges markiert.

Rundweg	Länge	Markierung	nächster Wanderparkplatz	Kurzcharakteristik
Großer Hohe-Schrecke-Rundweg	36 km	Hohe Schrecke-Baum, ziegelrot 	Empfehlung: Kloster Donndorf	Längster der Rundwege, der durch die Wälder von Hoher Schrecke und Beichlinger Schmücke führt und dabei charmante Dörfer rund um die Hügelkette passiert (u.a. Kleinroda, Langenroda, Garnbach, Burgwenden, Beichlingen, Hauteroda). Immer wieder bieten sich weite Ausblicke in die Unstrutau auf der einen und ins Thüringer Becken auf der anderen Seite.
Kleiner Hohe-Schrecke-Rundweg	14 km	Hohe Schrecke-Baum, himbeer 	Braunsroda	Zeigt Wanderern die Schönheit des nördlichen Teils der Hohen Schrecke. Er führt von Braunsroda bis in das urwüchsige Wiegental und bietet Einblicke in das gesamte Spektrum an artenreichen Lebensräumen im und am Alten Wald.
Enzian-Wiesenweg	6 km	Hohe Schrecke-Baum, himmelblau 	Braunsroda	Führt durch die artenreichen Lebensräume im Schutzgürtel des Alten Waldes. Hier lassen sich Streuobstwiesen als Beispiele einer traditionellen Kulturlandschaft erleben. Im Frühling blühen die Obstbäume, von August bis November der Fransenenzian.

Rundweg	Länge	Markierung	nächster Wanderparkplatz	Kurzcharakteristik
Wiegental-Wildnisweg	5 km	Hohe Schrecke-Baum, buchengrün 	Hauteroda	Führt in das Herz der Hohen Schrecke. Hier lässt liegendes und stehendes Totholz mit vielgestaltigen Baumpilzen und Höhlen, die von Spechten und Fledermäusen bewohnt werden, erahnen, wohin die Entwicklung der aus der Nutzung genommenen Abschnitte des Waldes geht
Rundweg Beichlinger Schmücke	8 km	Hohe Schrecke-Baum, tannengrün 	Beichlingen	Abwechslungsreiche Wanderung durch Wälder und Fluren mit herrlichen Fernblicken und der Möglichkeit des Besuchs von Schloss Beichlingen. Auf dem Kamm der Beichlinger Schmücke eröffnet sich ein Ausblick über dichte Wälder und zur Hohen Schrecke. Dieser Wegabschnitt gleicht einem „natürlichen Baumkronenpfad“.
Rabenswald-Familienweg	6 km	Geschnitzte Raben, z.B.: 	Garnbach / Wiehe	Der Weg zwischen Garnbach und der Ruine der Rabenswaldburg bietet neben herrlicher Natur und einem abwechslungsreichen Relief auch eine Zeitreise durch die Geschichte des urwüchsigen Buchenwaldes. Entlang des Weges entstehen in den kommenden zwei Jahren spannende Bildungs- und Erlebnisstationen.